

## Kurzbericht

Besuch der Ev. Bergkirche zu  
Niedergründau  
am 06.05.2015

Auf Einladung der Kirchengemeinde „Auf dem Berg“, Haingründau, Herrn W. Menzel (Kirchenvorsteher) und Herrn R. Schweinsberger (Förderverein Ratzmann-Orgel) fand bei herrlichem Wetter am Mittwoch, den 06.05. 2015 eine Kirchenführung in der Bergkirche Niedergründau statt. Teilnehmer waren aus dem Geschichtsverein Rodenbach der Vorstand (Ausnahme J. Prellwitz) und Doris Kahl.



Bekannt ist diese Kirche mittlerweile in ganz Deutschland durch das alljährliche „Anlassen“ der Biker - dieses Jahr sollen ca. 10.000 Personen teilgenommen haben.

Die Kirchengemeinde „Auf dem Berg“ mit vier Pfarrstellen und fast 10.000 Gemeindegliedern aus den Ortsteilen von Gründau: [Lieblos](#), [Rothenbergen](#), [Hain-Gründau](#), [Mittel-Gründau](#), [Niedergründau](#), [Gettenbach](#) und dem Stadtteil [Roth](#) der Kommune Gelnhausen ist die größte Kirchengemeinde der Evangelischen Kirche in Kurhessen Waldeck.

Im näheren Umkreis auf dem Berg befinden sich noch alte Stallungen, sowie das alte Küsterhaus (wird heute als Treffpunkt für Jugendliche benutzt) und ein Brunnenhaus (hier beträgt die Tiefe ca. 50 m, der Schacht wurde von den Bergleuten aus Bieber gegraben).

Vom Eingang der Kirche auf der linken Seite ca. 200 m entfernt ist das 1908/1909 aus Ziegelsteinen erbaute Pfarrhaus zu sehen. Hier wohnte der Pfarrersohn Anton Jakob Calaminus, Mitbegründer der Hanauer Stadtbibliothek. Weiter rechts davon befindet sich das heutige Gemeindehaus, es war früher ein Pfarrhaus aus dem Jahr 1680.

Die Kirche wurde erstmals im Jahre 1217 erwähnt, ist aber auf Grund der Beschaffenheit wohl weitaus älter. Der erste Bau könnte schon in der Keltenzeit stattgefunden haben. Die Kirche ist mit 4 Glocken bestückt, die größte Glocke mit 25 t wurde vom Meister „Hans zu Frankfurt“ im Jahre 1509 fertiggestellt. Die Bergkirche wurde in den Jahren 1996 – 1999 mit erheblichen Mitteln restauriert, da Einsturzgefahr vorlag. Wir hatten die Gelegenheit, den Turm bis zu einer gewissen Höhe zu besichtigen (Räderuhr).

Der Altar gerät direkt in das Blickfeld eines jeden Besuchers. Im Rahmen der letzten Renovierung wurde nach langem Suchen ein neues Arrangement gefunden, das der Künstler QFell aus Gelnhausen-Meerholz gestaltet hat.



Interessant ist auch, dass der Altar zu verschieben ist. Dies wurde bei der Renovierung voraussehend ausdrücklich für die zukünftigen Veranstaltungen vorgesehen. Das Kreuz, durch das man hindurchsehen kann, sagt uns mit der Kreuzigung, mit dem Tod hört das Leben nicht auf, sondern danach wird es durch die Zusage Gottes in seinem Reich weiter geführt.

Prunkstück der Kirche ist die sogenannte „Ratzmann-Orgel“, die vom Orgelbauer Franz Georg Ratzmann aus Ohrdruf/Thüringen im Jahre 1839 gefertigt wurde.



Es sollen mehr als 2000 Orgelpfeifen vorhanden sein, ganz genau weiß es niemand. Interessant ist, dass der Organist in der Mitte der Orgel mit Seitensicht zum Innern der Kirche sitzt (s. Bild). Die Orgel wurde im Jahr 2014 **175** Jahre alt, sie wird jedes Jahr von der Orgelfirma aus Waltershausen gestimmt. Jährlich finden auf Grund des besonderen Klanges und der Akustik Orgelkonzerte statt. Der Organist W. Röhmer gab eine Kostprobe der nicht leicht zu bedienenden Orgel ab.



Wer nähere Einzelheiten wissen möchte, kann sich unter:

[www.bergkirche-niedergruendau.de](http://www.bergkirche-niedergruendau.de)

das Protokoll der Orgel, sowie das Programm der Konzerte anschauen.

Eine weitere Adresse ist:

[www.kirche-aufdemberg.de](http://www.kirche-aufdemberg.de)

Insgesamt war es trotz der Datenmenge eine angenehme Exkursion, die sicherlich weitere nach sich ziehen sollte.

Nach ca. 2 1/2 Stunden wurde die Führung beendet und die Teilnehmer begaben sich zu einem Imbiss in das „Ristorante zum Paradies“.

*Walter*